

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 18. Oktober 2025, 18:15 Uhr

29. Sonntag im Jahreskreis

Zelebrent Felix Bernard



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 25.10.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 01.11.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 08.11.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	735	Ich sing dir mein Lied
Kyrie	718	Du, der weiß, was in Menschen vorgeht
Gloria	73	Ehre sei Gott
Lesung	2 Tim 3, 14 -4,2	
Antwortgesang	202	Essa Enai
Halleluja	232	
Evangelium	Lk 18, 1-8	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten	716	Du, sei bei uns
Gabenbereitung	369	Lass uns in deinem Namen
Sanctus	284	Heilig, heilig Herr
Vater unser	316	
Friedensgruß	754	Wo Menschen sich vergessen
Antwort	346	Nehmt sein Wort
Kommunion	Orgel	
Danksagung	579	Starre nicht
Segen		
Schlusslied	11	Das Wort, in dem die Richtung
Nach dem Segen	Orgel	

735

Samba

Em Em/C Em Em/D

1-3 Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein

H⁷ H⁷ H⁷

1 Die Tö - ne, den Klän - g hast
Le - ben. 2 Den Rhyth - mus, den Schwung hast
3 Die Ton - art, den Takt hast

H⁷/F# Em Em Bm/C

1 du mir ge - ge - ben von Wach - sen und
2 du mir ge - ge - ben von dei - ner Ge -
3 du mir ge - ge - ben von Nä - he, die

Em E Am

1 Wer - den, von Him - mel und Er - de, du
2 schich - te, in die du uns mit - nimmst, du
3 heil - macht, wir kön - nen dich fin - den, du

D⁷ G H⁷ Em

1 Quel - le des Le - bens. Dir sing ich mein Lied.
2 Hü - ter des Le - bens. Dir sing ich mein Lied.
3 Wun - der des Le - bens. Dir sing ich mein Lied.

4 Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben. / Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, / du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5 Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Die Töne, den Klang hast du mir gegeben / von Zeichen der Hoffnung auf steinigten Wegen, / du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

T: u. M: aus Brüllien Ü: Fritz Baltruweit (* 1955) / Barbara Hustedt (* 1964)

718 Du, der weiß, was in Menschen vorgeht

Ps 139, 1-5

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Tom Löwenthal

V/A

Du, der weiß, was in Men - schen vor - geht,

er - barm dich, sei uns gnä - dig, komm uns be -

frei - en, stärk uns, dass wir nicht in Trüb - sal

un - ter - gehn. Du, der weiß, was in Men - schen

vor - geht, er - barm dich, sei uns

poco rit.

gnä - dig, komm zu be - frei - en, stärk uns,

dass wir nicht in Trüb - sal un - ter - gehn.

73

A E H

1. Eh - re sei Gott in der Hö - he, wo

A H E

kei - ner mit Fü - ßen tritt, wo

A E H

Men - schen Lie - be ü - ben.

A H E fism E⁷

Eh - re sei Gott auf der Er - de.

A H E

Hal - le - lu - ja.

A H E

Hal - le - lu - ja.

2. Ehre sei Gott in der Höhe, wo keiner mit Fäusten droht, wo Menschen Frieden suchen. Ehre sei Gott auf der Erde. Halleluja.

3. Ehre sei Gott in der Höhe, wo einer sich selbst vergisst, wo Menschen Brot verteilen. Ehre sei Gott in der Höhe. Halleluja.

T: Hans-Jürgen Netz
M: Peter Janssens

202 Essa Enai

Psalm 121,1

Shlomo Carlebach

Dm Gm Dm Dm Gm Dm

E - ssa e - nai el he - ha - rim

Gm C⁷ | A⁷ Dm

me - a - jin me - a - jin ja - wo es - ri

2 A⁷ Dm Dm Gm

ja - wo es - ri es - ri

A⁷ Dm Gm C

me - im ha - schem o - sse scha -

Am Dm

ma - jim wa - a - rez

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,
woher Hilfe kommen wird.
Meine Hilfe kommt von Jahwe,
der Himmel und Erde gemacht hat.

284

Hei - lig, hei - lig, Herr, hei - lig,
Gott der Scha - ren. Dei - nes Ruh - mes voll
Him - mel sind und Erd. Der da
kommt von Gott, ihm sei Lob. Ho - san - na.
T: Neufassung M: Genf 1562

316 Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005

Va - ter un - ser im Him - mel, ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me. Dein Reich komme. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im
Him - mel so auf Er - den. Un - ser täg - lich - es Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch
wir ver - ge - ben un - se - ren - Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns
von dem Bö - sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

754

1 Wo Men - schen sich ver - ges - sen, die
2 Wo Men - schen sich ver - schen - ken, die
3 Wo Men - schen sich ver - bün - den, den
We - ge ver - las - sen und neu be - gin - nen,
Lie - be be - den - ken
Hass ü - ber - win - den
ganz neu, Kv da be - rüh - ren sich Him - mel
und Er - de, dass Frie - den wer - de un - ter uns,
da be - rüh - ren sich Him - mel und Er - de,
dass Frie - den wer - de un - ter uns.

T: Thomas Laubach (1989), M: Christoph Lehmann (1989)

346

Langsam
Alle

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu-en Bund,
ge-denkt des Herrn, bis daß er wie-der-kommt.

Chor

1. Du hast uns an-ge-spro-chen
bis in die tief-ste Not.
Dein Leib, für uns ge-bro-chen,
dein Fleisch ist wahr-haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
Alle: Nehmt sein Wort . . .
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
Alle: Nehmt sein Wort . . .

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten

579

Starre nicht

T: Jesaja 43, 18f
M: Bernard Huijbers

1. F dm gm C
Star-re nicht auf das, was früh-er war.
2. Steh' nicht stil - le im Ver - gang' - nen.
3. Ich, sagt er, ma-che neu - en An-fang. Es
4. hat schon be-gon - nen, merkst du es nicht?

Das Wort, in dem die Richtung

Lied über das Wort
Sprüche 8,22-31

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Joerges
M: Bernard Huijbers

1. Das Wort, in dem die Rich - tung uns ge -
das un - sern Weg be - stimmt hat, dass wir
ge - ben, das in uns schweigt und wacht und weiß,
le - ben,
der Welt stets treu in Lieb' und Leid, das selbst den Tod be -
sie-gen kann: Das war bei Gott von An - fang an.

2. Allein war Gott in Stille ungebrochen,
unnennbar, nur für sich, unwidersprochen,
bis Er im Herzen tief vernahm
den Anruf dieses Worts, den Klang.
Noch war kein einz'ger Mensch gemacht,
noch war die Sonne nicht erwacht.
3. Das Wort stand ihm mit Rat und Tat zur Seite,
als Er das Licht rief, Land und Wasser teilte.
Liebste Gefährtin ward es Ihm,
es stärkte Mut und Liebe Ihm,
dass nie sein Herz verstummen wird,
die Welt den Namen nie verliert.